

2019-10-31 – Stellare Navigation 2 (Teil 5): Extraterrestrischer Warp Drive Flugmodus

Original-Titel:	Stellar Navigation 2 (Swaruu) (Part 5): Extraterrestrial Warp Drive Flight Mode
Autor:	Cosmic Agency, Gosia Swaruu
Datum:	31.10.2019
Original Text:	https://www.swaruu.org/transcripts/stellar-navigation-2-swaruu-part-5-extraterrestrial-warp-drive-flight-mode
Original Video:	https://www.youtube.com/embed/yaafUjfUeXM
Übersetzung:	cosmic-library.de 16.2.2021

Rechtlicher Hinweis

von www.swaruu.org

Auf diese Übersetzungen darf nur dann zugegriffen werden, um Übersetzungen in eine beliebige Sprache (in Text oder Video) vorzunehmen, wenn sie mit dem offiziellen Verweis auf diese Webseite und unsere YOUTUBE-Kanäle ergänzt werden, in denen sie gefunden wurden.

Unter keinen Umständen ist es gestattet, die in unseren Kanälen und auf dieser Seite präsentierten Informationen für kommerzielle Zwecke zu publizieren (Verkauf von Büchern und Werbematerialien).

Youtube-Kanal von Gosia: [Cosmic agency](#) (englisch), [Agencia cosmica](#) (spanisch)

Youtube-Kanal von Robert: [Despejando enigmas](#) (spanisch)

Bisher haben wir den Raumschiffsflug im Gravitationsaufhebungsmodus beschrieben bzw. Gravitationsmotoren. Wir haben auch beschrieben, wie Plasmaturbinen-, Raketen- oder elektromagnetische Strahlantriebe funktionieren. Diese beiden Methoden werden als Antriebsmittel verwendet, um das Schiff von Punkt A nach Punkt B zu bewegen. Aber wie ich schon sagte, um gigantische interstellare Entfernungen überbrücken zu können, wird etwas „Exotischeres“ benötigt.

Düsentriebwerke mit elektromagnetischem Plasma stoßen das heiße Plasma nach hinten aus und bewegen das Raumschiff so vorwärts, wie es bei der Verbrennung von Wasserstoff oder festem Aluminium und anderen Brennstoffen der Fall wäre, wie sie in den Raketen der Erde verwendet werden. Aber dieses elektromagnetische Plasma hat eine spezifische **Frequenz** im Gegensatz zu gewöhnlichem Verbrennungsgas. Und diese spezifische Frequenz wird durch die Variation der Geschwindigkeit der Turbinen und ihre Interaktion miteinander, zwischen ihren isolierten Schichten in jedem Motor gesteuert. (Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den Turbinen).

Eine typische Raumfahrtturbine besteht aus einer Reihe von doppelten zylindrischen Trommeln. Das heißt, jede Trommel besteht aus einer äußeren und einer inneren Trommel, die sich in entgegengesetzter Richtung zur äußeren Trommel dreht. Jede Trommel ist aus einem nicht leitenden Verbundmaterial gefertigt und widersteht Temperaturen von mehr als 4000 °C. Als Referenz – die Temperatur der Sonne liegt offiziell bei 5600 °C.

Dieses nicht-leitende Material enthält eine spezielle magnetische Flüssigkeit, die bei hohen Temperaturen supraleitend ist. Wie bereits bekannt ist, sind die Materialien in der Regel bei

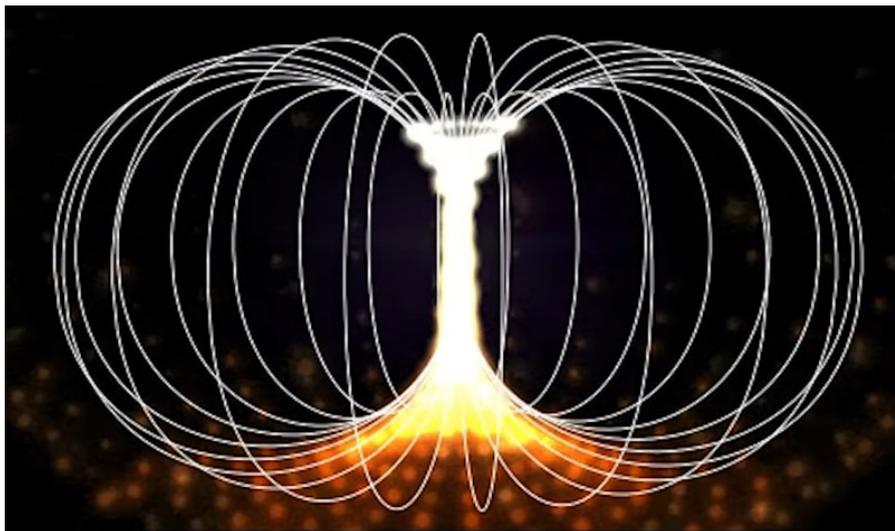
niedrigen Temperaturen supraleitend, nicht bei hohen Temperaturen. Auf der Erde wäre das ähnlichste Material das angereicherte Quecksilber, auch bekannt als rotes Quecksilber.

Es wird mit 10.000 bis 100.000 Umdrehungen pro Minute in den gegenläufigen Turbinen zentrifugiert und erzeugt einen Plasmawirbel, der im geometrischen Kern der Turbine explodiert. Das Plasma tritt mit einer bestimmten Frequenz aus, die durch Variationen zwischen den Geschwindigkeiten der einzelnen Schichten der Turbinen und dem Verhältnis zwischen internen und externen gegenläufigen Turbinen gesteuert wird. Diese Variationen werden durch den Computer gesteuert, der die Motoren kontrolliert.

Nukleus oder Motor eines Toroids.

Zeigt die Dynamik des Energieflusses in seinem Inneren. Der Nukleus (Kern) eines Toroids ist derjenige, der die magnetische Energie erzeugt. Und er ist auch der Motor eines Schiffes.

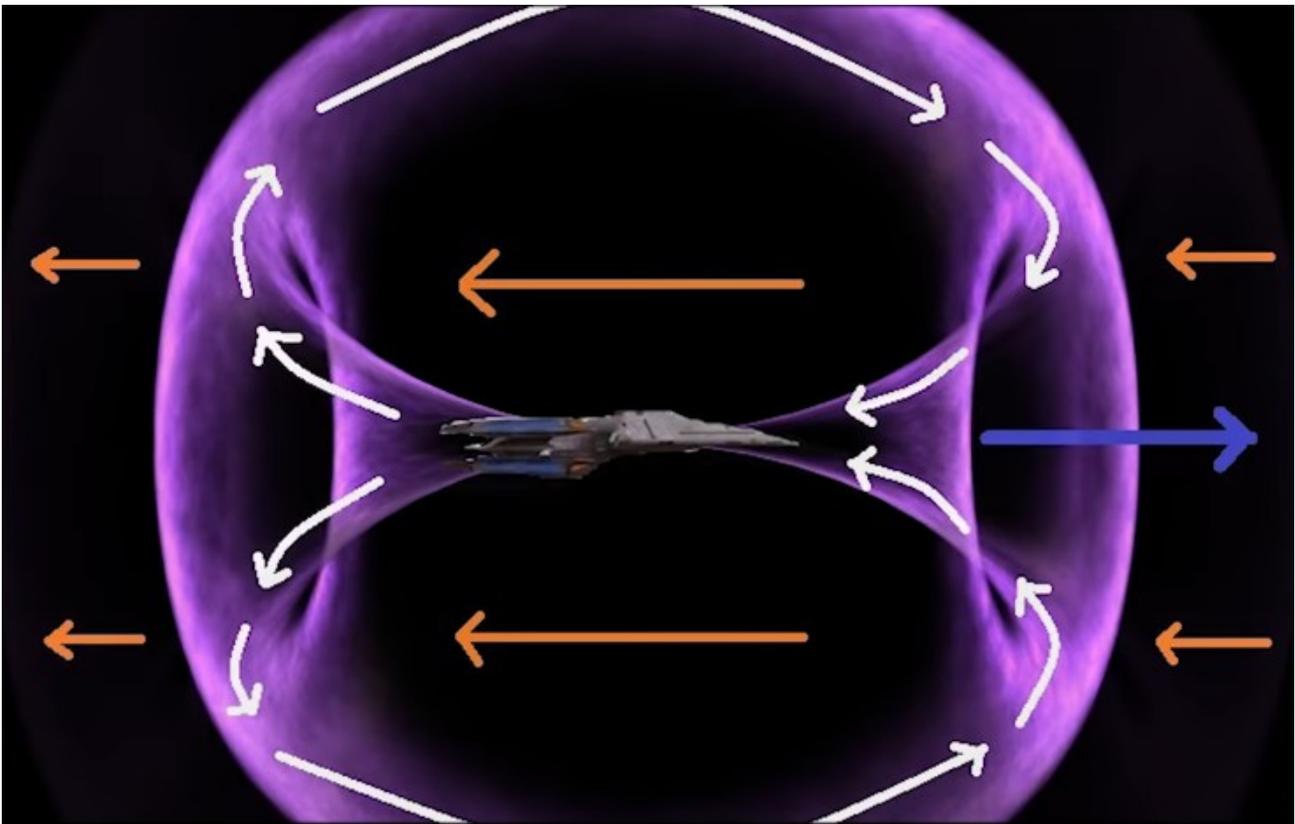
Die oben beschriebenen magnetischen Impulsmotoren der gegenläufigen Turbinen erzeugen diese Energie. Das hochenergetische elektromagnetische Plasma, wenn es von hinten kommt (unten im Bild), verbindet sich mit der Vorderseite eines Schiffes außen und um das Schiff herum, wodurch es in einen Toroid eingewickelt wird, wo die Energie wieder in die Motoren eintritt, wobei sowohl supraleitende Kabel von sehr dickem Kaliber verwendet werden (im Fall von Suzy gibt es 8 vordere Kabel um den Rumpf herum und etwa einen Meter dick), als auch meist der Rumpf des Schiffes selbst, der den Fluss der Schiffsnase mit dem Nukleus des Toroids verbindet, der der Kern der Motoren ist, die sie erzeugen.



Wenn eines dieser Triebwerke im Raketenmodus ist, kommt nur das Plasma heraus und das Schiff bewegt sich vorwärts, wie ein Düsenflugzeug, ein Reaktionsflugzeug.



Aber jetzt für den supraluminaren (überlichtschnellen) Flug geschieht dies:

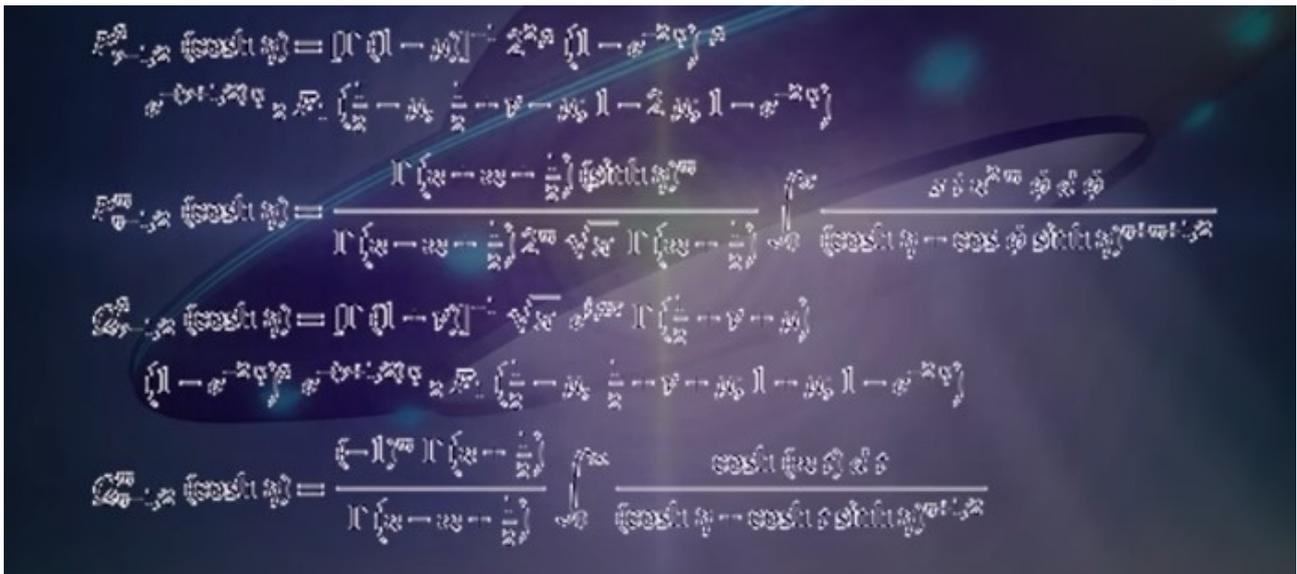


Wenn ein Schiff im Düsenflugmodus ist, kommt nur das Plasma heraus, und das Schiff bewegt sich vorwärts:

Aber wenn wir die Verbindung zwischen der Nase des Schiffes mit der Rückseite aktivieren, schließen wir einen elektromagnetischen Stromkreis.

Da das elektromagnetische Plasma der Motoren mit einer kontrollierten Frequenz nach hinten ausgestoßen wird und entsprechend dem Eingang der Nase des Schiffes – alles mit grundlegender Toroid-Mathematik – wird der Toroid geschlossen, oder ein hochenergetischer Toroid, der von den Motoren erzeugt wird, entsteht.

Grundgleichungen für einen Energie-Toroid:



Volumen eines Toroids.

$$\text{Volumen} = 2 \cdot \pi^2 \cdot R \cdot r^2$$

Dabei ist R der Radius des größeren Kreises und r der des kleinsten

Dies ist auf der Erde, das ist toroidalen Hochenergie-Elektromagnetismus, grundlegende Formeln. Ich kann mehr geben, aber ich habe eine schwere Zeit bei der Durchsicht, welche relevant sind. Viele sind zu kompliziert, um sie zu veröffentlichen oder zu einfach.

Was der Toroid tut (wir können auf den Toroid selbst später zurückkehren), wir haben hier ein grundlegendes Energiegesetz am Werk: Das **Gesetz der dominanten Frequenzen**. Es besagt, dass jede Frequenz, die stärker ist als eine andere oder andere, die schwächsten zu sich selbst verwandelt, sie assimiliert. Der energetische Toroid eines Schiffes wird das Schiff selbst, das ihn ausstrahlt, und alles, was sich in ihm befindet, in einer Blase einschließen, in der seine existentielle Schwingungsfrequenz, nennen wir sie Dichte wie in 3D oder 5D ... genau derjenigen entspricht, die der Motor ausstrahlt.

Der letzte Absatz ist der kritische Teil. Indem du also die Ausgangsfrequenz der Motoren veränderst, veränderst du die **Existenzfrequenz des Schiffes** und von allem, was sich in ihm befindet. Das bedeutet, dass du nach Belieben die Dichte haben kannst, die du auf die Dezimalstelle genau wünschst.

Da alles in diesem Universum Frequenzen sind, wie wir bereits gesagt haben, musst du nur eine Frequenz haben, die dem Zielort entspricht, um am Zielort zu sein. Wenn dein Zielort 7,83724 Hz ist, und du mit deinem Schiff 7,83724 Hz entsprichst ... dann *bist* du an deinem Zielort. Denn $7,83724 = 7,83724$.

Um es noch einmal zu erklären. Damit ein Schiff in den Hyperraum springen kann, wird der Fluss der Plasmaenergie, den die Motoren von der Nase des Schiffes in Richtung des oder der hinteren Triebwerke nehmen, „aktiviert“, wodurch der elektromagnetische Stromkreis geschlossen und dadurch der Toroid, der das Schiff umhüllt, erzeugt oder aktiviert wird. Die genaue magnetische Frequenz des Toroids wird manipuliert, indem das Geschwindigkeitsverhältnis und die Relation zwischen den einzelnen gegenläufigen Turbinen innerhalb der Schiffsmotoren, die das Plasma und die magnetische Energie erzeugen, verändert werden.

Die Ausgangsfrequenz des Toroids wird durch das Prinzip der dominanten Frequenzen auch die Frequenz des Schiffes selbst ändern, die ihn produziert, des Inneren des Schiffes mit allem, was in ihm ist. Wie ich bereits in „Mechaniken der Manifestation“ und „Stellare Navigation II“ mit einer Karte der stellaren Frequenzen beschrieben habe, (nicht mit einer Karte der physischen Positionen und Entfernungen zwischen den Orten) kannst du damit ein Schiff navigieren oder springen lassen von Ziel zu Ziel.

Der Computer sagt den Motoren, welche genaue Frequenz sie erzeugen sollen, und damit hüllt er das gesamte Schiff in dieselbe Frequenz, die der des Zielortes entspricht. Und wenn sie äquivalent zu der des Ziels ist, hört das Schiff an seinem Ursprungsort auf zu „existieren“ ... Es springt in den Äther (innerhalb seines Toroids, da es aus dem Äther besteht, der alles manifestiert) und durch seine Frequenz, die äquivalent zu seinem Ziel ist, steigt es aus dem Äther direkt in das Ziel hinab, wodurch die Reise oder Sprung abgeschlossen ist.

Es kann gesagt werden, dass das Schiff sein Ziel manifestiert und nicht zu seinem Ziel „reist“, weil diese Art des Reisens nicht auf Antrieb beruht. Das heißt, das Schiff ist nicht in Bewegung, es ändert sich nur die Frequenz auf die des Ziels.

Dies ist gleichbedeutend mit Reisen mit Faktoren weit über denen des Lichts, und die Reise selbst ist augenblicklich, unabhängig von der Entfernung zwischen dem Ursprung und dem Ziel.

Kehren wir zum Äther zurück, um zu erklären, warum. Im **Äther** gibt es keine Entfernungen, alles ist im gleichen Raum verflochten, alles existiert im gleichen Raum nur durch einen **Schleier der Wahrnehmung** getrennt.¹

Dieser Schleier ist die Grenze, die *alle* Bewusstseine haben, ihre Reichweite der Wahrnehmung-Gewahrheit. Der Äther hat kein Volumen, noch Abstände in sich selbst. Dies verkompliziert die Beschreibung, aber um es zu verstehen, lasst uns sagen, „alles ist in der gleichen Raum“.

Sein hochenergetischer Toroid aus Frequenzen, die mit extremer Genauigkeit und Präzision gesteuert werden, macht es energetisch und in Bezug auf seine Obertöne, die es als „existent“ halten, inkompatibel mit seinem Ursprungsort.

Es springt in den Äther, womit das Schiff zu **potentieller Energie** wird, die in einer künstlichen Blase enthalten ist, die immer noch alle Informationen der Harmonischen seiner Frequenzen enthält, die die Energie in Form eines „Schiffes und seiner Insassen“ aufrechterhalten. Um dann die Oberschwingungen seiner Frequenzen künstlich zu modifizieren ... so dass sie kompatibel werden mit dem Ziel.

Und denkt daran, die Oberschwingungen des Raumschiffsmotors sind genau dasselbe wie Geist und Bewusstsein, emuliert mit **Nano-Teilchen-Beschleunigern**, die **Neuronen** wie bei einem biologischen Wesen mit einer Seele nachahmen.

Es gibt keine Bewegung durch den Raum, es gibt keine Verschiebung, und es gibt keine Entfernungen zu reisen, da aus dem Äther heraus alles ist, und alles, was existiert, das gesamte Universum, ist alles innerhalb des Äthers überlagert enthalten ...

Durch die Beschreibung: Alles, was existiert, nimmt den gleichen Raum ein, ist verflochten wie in einem Gewebe.

Ihr verändert nur, wo ihr kompatibel seid, entsprechend eurer Harmonik, das sind Frequenzen und Schwingungen. Und wo du kompatibel bist ... ist, dort wo du bist.

Es gibt keine Abstände aus dem Äther. Alles *ist* einfach, denn alles ist eine Idee, alles ist eine Frequenz, von dort aus gesehen. Es spielt keine Rolle, ob es sich um die Plejaden, die Erde oder den Aldebaran handelt. Du denkst, wohin du gehen willst, das Schiff interpretiert es, ergänzt deine Wünsche, und schon bist du da. Es gibt keine Reise an sich, alle Entfernungen aus dem Äther

¹ Dies wird besser verständlich, wenn man zuvor das Konzept der Ummiten über die 12-dimensionalen Letzteinheiten des physischen Raumes (Ibozoo Uu) studiert, in denen menschlich wahrgenommene Entfernungen nur als eine Antropomorphe Interpretation von Winkelunterschieden beschrieben werden.

werden augenblicklich durchquert. Sie wird nur als eine lineare Zeitspanne aus der Innenwahrnehmung des Schiffes wahrgenommen, aber das ist nur eine Illusion, die mehr vom Verstand seiner Insassen geschaffen wird.

Man kopiert oder erschafft es neu, und schon ist man wieder an einem beliebigen Punkt in Zeit und Raum. Es ist kein Unterschied, ob man in das Gestern zurückreist oder nach 100.000 v. Chr. Es gibt keinen Unterschied für den Supraluminaren Flug, von Florida nach Los Angeles zu reisen, oder von Florida in die Andromeda-Galaxie.